

Sofortiges Verbot des Umbruchs von Wiesen und Weiden in Bayern gefordert

Pressemitteilung des BUND Naturschutz vom 06.02.2013

„Die Umwandlung von Wiesen und Weiden in Ackerflächen ist derzeit einer der großen ökologischen Problembereiche Bayerns. Um die verbleibenden Flächen zu bewahren, fordern wir Landwirtschaftsminister Brunner auf, ein sofortiges Grünlandumbruchsverbot nach dem Vorbild Baden-Württembergs zu erlassen“, so Prof. Dr. Hubert Weiger, der Landesvorsitzende des BUND Naturschutz (BN). Allein zwischen 2005 und 2010 wurden bayernweit im Saldo über 32000 ha Dauergrünland in Ackerflächen umgewandelt. Davon knapp 2000 ha in europäischen Schutzgebieten. In Teilen dieser Gebiete ist der Grünlandumbruch illegal erfolgt, wie jetzt eine Auswertung von Daten ergab, die der BN in einem Gerichtsverfahren vor dem VG Augsburg erstritten hat. Dringend notwendig sei eine Reform der Europäischen Agrarpolitik. Die aktuell gültigen Förderkriterien erzeugten in der Landwirtschaft einen ständigen Intensivierungsdruck. Eine deutlich stärker auf Natur-, Umwelt- und Tierschutz ausgerichtete Förderpolitik würde einen wesentlichen Beitrag zum Schutz des verbleibenden Grünlands und der Schutzgebiete leisten. In den sog. Natura 2000 Schutzgebieten ist Grünlandumbruch genehmigungspflichtig. Eine Genehmigung darf nur dann erteilt werden, wenn sich die Lebensraumqualität des Schutzgebiets nicht deutlich verschlechtert. Die Schwelle einer erheblichen Verschlechterung von Schutzgebietszielen ist durch den anhaltenden Grünlandumbruch allerdings in vielen Gebieten bereits erreicht. Der BN stellte daher im Jahr 2012 beim Amt für Landwirtschaft und Forsten in Nördlingen einen Antrag nach Umweltinformationsgesetz auf Herausgabe der Grünlandumbruchsdaten im besonders betroffenen Landkreis Donau-Ries. Erst nach einem Gerichtsverfahren vor dem VG Augsburg stellte das bayerische Landwirtschaftsministerium dem BN die angeforderten Daten zur Verfügung. Aus den gelieferten Daten geht hervor, dass in vielen Schutzgebieten des Landkreises ohne Genehmigung Grünland umgebrochen wurde, obwohl die Grenze zu einer erheblichen Verschlechterung der Lebensraumqualität bereits überschritten war. Die Auswertung des BN zeigt, dass allein zwischen 2009 und 2011 ca. 90 ha Wiesen und Weiden in FFH- und Vogelschutzgebieten des Landkreises Donau-Ries ohne Genehmigung umgebrochen wurden. Wir gehen davon aus, dass in den Jahren davor auch schon ohne Genehmigung umgebrochen wurde. „Der Umbruch stellt generell nicht nur für viele Tierarten wie Wiesenbrüter, Rotmilan oder Schmetterlinge ein erhebliches Problem dar, sondern führt auch zu drastischen Verlusten von Pflanzenarten, insbesondere wenn extensives Grünland betroffen ist.

Viele Pflanzen- und Tierarten der extensiv genutzten Wiesen sind mittlerweile gefährdet. Wiesen weisen eine höhere Artenvielfalt auf als vergleichbare Ackerstandorte, gerade wenn der Grünlandumbruch genutzt wird, um Mais anzubauen. Folgeprobleme sind der Abbau des im Boden gebundenen Humus und damit die klimaschädliche Freisetzung von CO₂. Grünlandumbruch trägt zur Bodenabschwemmung und Erosion bei, führt meist zum erhöhten Düngemittel- und Pestizideinsatz und verändert das Landschaftsbild in Teilen Bayerns massiv“, erläutert Rudi Schubert, Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Donau-Ries die negativen Folgen des Grünlandumbruchs. Aus gutem Grund ist deshalb der Umbruch von Grünland in vielen Schutzgebieten genehmigungspflichtig. Neben den Natura 2000 (= FFH- und Vogelschutzgebiete) gilt dies teilweise für Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, nach dem bayerischen Naturschutzgesetz geschützten Biotopen, aber auch Teilflächen von Naturparks und Überschwemmungsgebieten. Der BN fordert daher das bayerische Landwirtschaftsministerium auf, bayernweit zu überprüfen, ob für alle Grünlandumbrüche in den o.g. Schutzgebietstypen Genehmigungen vorliegen. Der BN fordert zudem von Landwirtschaftsminister Brunner ein, dass alle Umbrüche, für die keine Genehmigung zum Zeitpunkt des Umbruchs vorlag, in Dauergrünland rückumgewandelt werden. Nachträgliche Genehmigungen darf es nicht geben. Außerdem fordert der BN das Ministerium auf zu überprüfen, ob die EU-Fördergelder der ungenehmigten Grünlandumbruchsflächen gemäß den Cross Compliance-Regelungen zurückgezahlt wurden. Ansonsten läge ein Verstoß gegen die EU-Förderrichtlinien vor. Eine solch konsequente Vorgehensweise ist aus Sicht des BN schon deswegen notwendig, da ohne Sanktionierung der ungenehmigten Umbrüche dem Image der Landwirtschaft und den ehrlich wirtschaftenden Landwirten massiv geschadet wird. Außerdem gilt es Rechtsverstöße nach dem Umweltschadensgesetz sowie Rechtsverstöße gegen die europäischen Naturschutz-Richtlinien zu vermeiden. Zahlreiche Grünlandumbrüche und auch Intensivierungen stellen unseres Erachtens bereits heute einen Verstoß gegen diese gesetzlich verbindlichen Vorgaben dar. Weiterhin ist ein konsequentes Vorgehen nötig, da die bayerische Staatsregierung sonst ihre Verpflichtungen aus der Biodiversitätsstrategie nicht erfüllen kann. Das Landwirtschaftsministerium sollte auch einen Erlass zum Schutz von Dauergrünland in Bayern nach dem Modell der baden-württembergischen Landesregierung vorbereiten, damit die wertvollen Dauergrünlandstandorte in Bayern, die einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten, nicht weiter umgebrochen werden. Im Bayerischen Kulturlandschafts- und Vertragsnaturschutzprogramm müssen ausreichend Fördermittel für eine extensive und erfolgsorientierte artenreiche Wiesennutzung zur Verfügung gestellt werden.

Daten zum Grünlandumbruch in Bayern

Im Anhang finden Sie eine Zusammenstellung der aktuellsten verfügbaren Daten zum Grünlandumbruch in ganz Bayern. Für die Jahre 2010 bis 2012 liegen noch nicht überall Zahlen vor. Allerdings ist davon auszugehen, dass sich der Grünlandumbruch in den letzten beiden Jahren noch verstärkt hat. Aus den Daten wird deutlich ersichtlich, dass ein Schwerpunkt des Grünlandumbruchs im Regierungsbezirk Schwaben liegt.

Thomas Frey, BN Regionalreferent Schwaben

Da in den Tabellen im Anhang der Pressemitteilung des BN die Unterscheidung zwischen kreisfreien Städten und Landkreisen schwer fällt, nachfolgend einige andere aufschlussreiche Tabellen zum Thema (nicht alle Zahlen erfasst):

Umwandlung von Grünland in Ackerland in Vogelschutzgebieten				
Jahr	2010	2011	2012	Summe
Landkreis/Stadt	Fläche in ha	Fläche in ha	Fläche in ha	Fläche in ha
Ingolstadt	2,03			2,03
Berchtesgadener Land	2,12	0,47	0,49	3,08
Bad Tölz-Wolfratshausen			0,13	0,13
Eichstätt	3,24	1,05	0,11	4,40
Erding	8,63	7,79	23,02	39,44
Freising	4,97	2,50		7,47
Garmisch-Partenkirchen	0,12	2,85	1,27	4,24
Landsberg	2,52		1,60	4,12
Neuburg-Schrobenhausen	0,57		0,85	1,42
Rosenheim	3,36	3,46	2,93	9,75
Traunstein	4,97	6,51	15,85	27,33
Weilheim-Schongau	5,27	2,84	2,28	10,39
Straubing	0,67	1,29		1,96
Deggendorf	2,62	1,98	1,46	6,06
Kelheim	2,93	1,19		4,12
Straubing-Bogen	1,09	1,25	1,89	4,23
Dingolfing-Landau			1,32	1,32
Amberg-Sulzbach	0,44		0,58	1,02
Cham	8,72		1,25	9,97
Neumarkt	1,77		0,03	1,80
Neustadt			0,10	0,10
Regensburg	0,71		0,21	0,92
Tirschenreuth	1,97	5,64	3,32	10,93
Bamberg	2,43			2,43
Bayreuth	1,03			1,03
Coburg		1,69	0,19	1,88
Forchheim	1,46	2,14	4,47	8,07
Lichtenfels	1,14		0,93	2,07
Ansbach	7,62	2,26	0,45	10,33
Erlangen-Höchstadt	0,70	0,97		1,67
Neustadt/Aisch-Bad Windsheim	2,46	0,58	2,65	5,69
Roth	1,96		0,41	2,37
Weißenburg-Gunzenhausen	0,11	1,27	0,29	1,67
Bad Kissingen			0,03	0,03
Rhön-Grabfeld		1,07		1,07
Haßberge	1,71	2,68	2,76	7,15
Kitzingen	1,13	4,29	11,02	16,44
Schweinfurt	0,67	0,53	0,04	1,24
Würzburg	0,77	0,45	1,93	3,15
Augsburg		1,45	1,30	2,75
Dillingen	38,25	14,21	8,77	61,23
Günzburg	14,84	0,27	1,75	16,86
Unterallgäu	51,25	11,53	3,83	66,61
Donau-Ries	19,35	14,34	4,05	37,74
Summe	205,60	98,55	103,56	407,71

Umwandlung von Grünland in Ackerland in FFH-Gebieten				
Jahr	2010	2011	2012	Summe
Landkreis/Stadt	Fläche in ha	Fläche in ha	Fläche in ha	Fläche in ha
Ingolstadt	2,03		0,09	2,12
Rosenheim	3,22			3,22
Altötting	4,09	1,67	7,68	13,44
Berchtesgadener Land	4,62	2,99	15,07	22,68
Bad Tölz-Wolfratshausen	4,40	0,47	2,04	6,91
Dachau	0,53	1,00	7,54	9,07
Ebersberg	0,43		5,83	6,26
Eichstätt	11,22	0,03	2,99	14,24
Erding	9,44	3,05	6,96	19,45
Freising	3,82	0,91	3,94	8,67
Fürstenfeldbruck	0,11	1,33		1,44
Garmisch-Partenkirchen	2,28	2,85	0,09	5,22
Landsberg	2,52		1,60	4,12
Miesbach	12,16	1,20	13,00	26,36
Mühldorf	5,19	2,17	14,74	22,10
München	4,67			4,67
Neuburg-Schrobenhausen	4,40	5,48	20,23	30,11
Pfaffenhofen		1,56	3,07	4,63
Rosenheim	28,03	21,66	41,21	90,90
Starnberg	10,54	1,89	1,16	13,59
Traunstein	4,97	10,40	15,38	30,75
Weilheim-Schongau	4,29	14,15	36,54	54,98
Landshut	0,43			0,43
Straubing	0,53	1,29		1,82
Deggendorf	6,13	4,48	4,55	15,16
Freyung-Grafenau	0,72	7,56	4,21	12,49
Kelheim	7,93	4,31	2,62	14,86
Landshut	2,43			2,43
Passau	3,90	2,79	1,22	7,91
Regen	2,95	4,96	9,05	16,96
Rottal-Inn	2,56		0,67	3,23
Straubing-Bogen	1,09		2,82	3,91
Amberg-Weizsach	6,38	1,86	6,70	14,94
Cham	13,86	14,66	8,29	36,81
Neumarkt	4,30	5,96	6,41	16,67
Neustadt	2,04		0,93	2,97
Regensburg	0,71		2,31	3,02
Schwandorf	4,16	3,34	8,90	16,40
Tirschenreuth	1,97	5,64	5,50	13,11
Coburg	2,46	2,29	2,54	7,29
Bamberg	2,98	1,27	4,76	9,01
Bayreuth	4,43	0,18	0,11	4,72
Forchheim	2,55	4,16	4,79	11,50
Hof	0,44		0,70	1,14
Krombach	0,06		1,32	1,38

Fortsetzung:

Umwandlung von Grünland in Ackerland in FFH-Gebieten				
Jahr	2010	2011	2012	Summe
Landkreis/Stadt	Fläche in ha	Fläche in ha	Fläche in ha	Fläche in ha
Kulmbach	1,90	1,73		3,63
Lichtenfels	2,41		1,73	4,14
Wunsiedel		0,04	3,78	3,82
Ansbach	8,91	3,48	2,30	14,69
Erlangen-Höchststadt	0,17			0,17
Nürnberger Land	3,11		0,14	3,25
Neustadt/Aisch-Badd Windsheim	2,02	1,33	1,26	4,61
Roth	0,76	1,57		2,33
Weißenburg-Gunzenhausen	9,33	7,09	6,93	23,35
Aschaffenburg	0,42			0,42
Bad Kissingen	0,41	2,51	0,53	3,45
Rhön-Grabfeld		1,70	2,40	4,10
Haßberge	5,87	8,59	6,67	21,13
Kitzingen		3,84		3,84
Miltenberg	0,09	0,05		0,14
Main-Spessart	2,56	0,05		2,61
Schweinfurt	0,79	0,52	2,29	3,60
Würzburg		0,03		0,03
Aichach-Friedberg	4,49	4,48	3,54	12,51
Augsburg	1,80		0,39	2,19
Dillingen	15,96	1,21	9,17	26,34
Günzburg	2,62			2,62
Neu-Ulm	19,43	7,16	13,14	39,73
Lindau		0,81		0,81
Unterallgäu	18,95	8,59	24,01	51,55
Donau-Ries	7,40	1,16	3,86	12,42
Summe	307,37	194,06	359,90	861,33



Extensiv-Grünland am Hirschberg

Foto: Helene Falk

Umwandlung von Grünland in Ackerland in amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebieten				
Jahr	2010	2011	2012	Summe
Landkreis/Stadt	Fläche in ha	Fläche in ha	Fläche in ha	Fläche in ha
Ingolstadt			0,59	0,59
Berchtesgadener Land	7,35	0,59	1,05	8,99
Dachau		0,05		0,05
Ebersberg	3,70	1,59	7,39	12,68
Eichstätt	17,57	5,31	4,33	27,21
Fürstenfeldbruck			0,32	0,32
Neuburg-Schrobenhausen	1,93	2,05	0,04	4,02
Pfaffenhofen	3,32	3,87	1,99	9,18
Rosenheim	2,87	3,00	5,04	10,91
Traunstein	1,93	0,23	7,39	9,55
Deggendorf			0,76	0,76
Freyung-Grafenau	0,22	1,56	4,21	5,99
Kelheim	6,58	1,39	1,86	9,83
Passau	0,51	0,99	0,74	2,24
Rottal-Inn	14,23	16,76	15,29	46,28
Straubing-Bogen			1,99	1,99
Dingolfing-Landau	3,16	1,68	7,17	12,01
Neumarkt	1,58		0,52	2,10
Regensburg			0,20	0,20
Schwandorf	9,88	6,24	1,66	17,78
Bamberg	0,48	0,59	0,72	1,79
Bayreuth			0,77	0,77
Forchheim	0,54	0,40	0,51	1,45
Hof			0,34	0,34
Kulmbach	0,25	1,06	0,23	1,54
Lichtenfels	1,60	1,06	0,64	3,30
Wunsiedel	0,20		0,68	0,88
Ansbach	1,77	0,94	0,37	3,08
Nürnberger Land	1,14	0,35	5,24	6,73
Neustadt/Aisch-Bad Windsheim			2,07	2,07
Roth	0,15	0,72		0,87
Weißenburg-Gunzenhausen		3,78	2,82	6,60
Schweinfurth	1,67		1,03	2,70
Aschaffenburg		0,11		0,11
Bad Kissingen	0,75	1,68		2,43
Haßberge	1,24	1,32	2,53	5,09
Kitzingen		3,11	0,42	3,53
Miltenberg		0,05		0,05
Würzburg	3,12	0,35		3,47
Aichach-Friedberg	1,69			1,69
Augsburg			2,78	2,78
Dillingen	44,70	18,52	6,15	69,37
Donau-Ries	21,12	12,42	7,11	40,65
Summe	155,60	91,77	96,98	344,35

Quelle: Bayer. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten